

Helfer tragen 1300 Kröten über die Straße

Aber: Teil des Amphibienzauns gestohlen / Schaden liegt bei 150 Euro

VON DETLEV STUTE

Günne – Das Ziel ist klar definiert: Leben retten – und zwar das von wandernden Kröten, Molchen und Fröschen vor der tödlichen Gefahr der Straße. Deshalb wurde auch in diesem Jahr der Amphibienschutzzaun in der Straße „Im Möhnetal“ vom Landschaftsinformationszentrum (Liz) Wasser und Wald Möhnesee auf Höhe der Möhneue aufgestellt. Dabei erlebten die Helfer diesmal eine böse Überraschung.

Wenn die Temperaturen im Frühjahr in der Nacht über 5 bis minus 7 Grad Celsius steigen, setzt die Amphibienwanderung ein, so die Verantwortlichen im Liz. Die tagsüber wärmeren Temperaturen lassen die in Erdlöchern oder Verstecken überwinternden Tiere nämlich aus ihrer Winterstarre aufwachen.

Die geschlechtsreifen Tiere treten dann die Wanderung zu ihren Laichgewässern an. Durch die Zersiedelung der Landschaft lauern aber viele Gefahren auf die Amphibien.

„Ich bedauere sehr, dass es Menschen gibt, die den praktischen Naturschutz mit solchen Taten behindern.“

Anja Feige



Der Aufbau des Amphibienzauns zwischen Wamel und Völlinghausen wurde unterstützt durch (von links) Peter Göke, Simone Körber, Finn Bierwagen, Anja Feige sowie (nicht im Foto) Ann Kristin Schwefer, Helene Rentrop und Mats Igl.

FOTO: LIZ

Besonders Straßen werden den Tieren oft zum Verhängnis. Darum werden an zahlreichen Orten Amphibienschutzzäune aufgestellt und die wandernden Tiere über die Straße getragen.

Teilweise finden sich die Paare schon während der Wanderung. Die Männchen umklammern die Weibchen und lassen sich zum Laichgewässer tragen. Nach dem Ablichten wandern die Kröten dann wieder zurück in den Wald.

Das Liz betreut den Amphibienzaun in der Straße „Im Möhnetal“ zwischen Wamel

und Völlinghausen auf Höhe des Naturschutzgebietes Möhneue. Der Zaun wird mithilfe von ehrenamtlichen Helfern und den Freiwilligendienstlern des Liz aufgebaut und betreut – in diesem Falle Simone Körber, Peter Göke, Martina Deimer und Melissa Zagora.

In diesem Jahr fand der Aufbau des Zauns erst relativ spät statt, da die Temperaturen in der Nacht lange unter 5 Grad Celsius lagen. In der ersten Woche nach dem Aufbau blieben die Eimer noch zunächst leer, doch dann setzte die Wanderung schlag-

artig ein und in einer Nacht waren allein 387 Kröten in den Eimern zu finden.

■ Nachzügler

Insgesamt sind in diesem Jahr wieder deutlich mehr Kröten in die Eimer gefallen, als in den vergangenen drei Jahren. Ungefähr 1300 Tiere wurden schon über die Straße getragen. Nun bleibt der Zaun noch stehen, bis die Temperaturen wieder steigen und es regnet, um Nachzügler noch eine Chance zu geben, sicher über die Straße zu kommen.

Wobei in diesem Jahr Simo-

ne Körber eines morgens nicht schlecht staunte, als ein Teil des Schutzzaunes fehlte. Schon beim Aufbau wurde eine noch nicht verbaute Rolle in der Nacht geklaut. Das aber der verbaute Zaun aus dem Boden gerissen und entwendet wurde, kam in all den Jahren noch nicht vor. Anja Feige vom Liz Möhnesee bedauert sehr, dass es „Menschen gibt, die den praktischen Naturschutz mit solchen Taten behindern.“

Der Schaden beträgt 150 Euro. Der Vorfall wurde bei der Polizei zur Anzeige gebracht.



30 Meter des Zauns wurden aus dem Boden gerissen und geklaut.

Was ist das Liz?

Das Liz ist **Naturparkzentrum** und eine überregional bedeutende Umweltbildungs- und Naturschutzeinrichtung am Möhnesee. In dem historischen Gebäude der ehemaligen **Günner Mühle** befindet sich eine vielseitige und handlungsorientierte **Ausstellung**, die jährlich mehrere zehntausend Besucher begeistert. Es befindet sich an der Brüningser Straße 2 in Möhnesee-Günne, Telefon: 02924/84110, www.liz.de